

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	XI
Vorwort	XIII
Wie alt ist das Gürzenich-Orchester?	XV
I. Vorgeschichte	1
1 Überblick	1
1.1 Die Domkapelle als Ursprung des Orchesters	2
1.2 Zum Begriff Cappella und Orchester	2
1.3 Das klingende mittelalterliche Köln	3
2. Zur Quellenlage der Musik im Mittelalter	4
3. Köln: geistliches und weltliches Machtzentrum	4
3.1 Herrschaft der Erzbischöfe	4
3.2 Kölns Bürgerschaft erstarkt	6
4. Die Rolle der Musik im öffentlichen und bürgerlichen Leben des mittelalterlichen Köln	9
4.1 Musik zur Demonstration kirchlicher und weltlicher Herrschaft	9
4.2 Musik als Teil höfischer und bürgerlicher Bildung	10
4.3 Musik als Träger staatlicher und kirchlicher Ordnung	10
4.4 Die Bedeutung großer Lautstärke für das Mittelalter	11
4.5 Trompeten als Kriegs- und Friedenszeichen	11
4.6 Musikinstrumente im Rechtsleben	12
4.7 Musik bei der Akklamation	12
4.8 Großereignisse im Freien – Entwicklung der Alta-Capella	13
4.9 Hautboisten, Stadtpfeifer, Kunstgeiger, Bierfiedler	14
5. Das mittelalterliche Köln als Musikmetropole am Niederrhein	15
5.1 Der rechtliche Stand der fahrenden Spielleute	16
5.2 Erste Nachrichten von ortsansässigen Spielleuten	17
5.3 Musik bei den Fürstenbesuchen	18
6. Chronik musikalischer Nachrichten im spätmittelalterlichen Köln (1200–1400)	18
II. Das reichsstädtische Köln	23
1. Chronik von 1400 bis 1500	23
2. Zusammenfassung der für die Orchestergeschichte wichtigsten Ereignisse im 15. Jahrhundert	33
3. Chronik der musikalischen Entwicklung in Köln von 1500 bis 1700	34
4. Rückblick auf das 16. und 17. Jahrhundert	61
III. Die Entwicklung des Orchesters im 18. Jahrhundert	63
1. Ferdinand Franz Wallrafs Rückschau auf das musikalische Leben Kölns im letzten reichsstädtischen Jahrhundert	63
2. Feste Besoldungen des Orchesters durch private und kirchliche Stiftungen und durch den Rat	68
2.1 Die Kirchenkapellen	68
2.1.1 Finanzierung der Kirchenkapellen durch Stiftungen	68
2.1.2 Das Orchester in der Dommusik	69
2.1.3 Die Musikstiftung Hardenrath an St. Maria im Kapitol	71
2.1.4 Das Musikseminar der Jesuiten	77
2.1.5 Die Kapelle am Frei Edlen Stift St. Gereon	83
2.1.6 Kapelle der Kreuzbrüder-Kanonie (St. Columba)	85
2.1.7 Die Musik der Barfüßer in der Kupfergasse	86

2.2 Städtisch besoldete Musiker bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit	86
2.2.1 Die Türmer	86
2.2.2 Die Stadtmusikanten oder Stadttrompeter	87
2.2.3 Die Stadt- oder Bataillons-Hautboisten	95
2.3 Der Rat der Stadt als musikalischer Veranstalter	106
3. Die privaten Einnahmequellen für die stadtkölnischen Zunftmusikanten	109
3.1 Kirchliche Gelegenheitsmusiken	109
3.2 Nebenverdienst durch Musikunterricht	110
3.3 Musikalische Gelegenheitsgeschäfte in Bürger- und Wirtshäusern	112
3.4 Das Theaterorchester	115
3.4.1 Von der hölzernen Theaterhütte zum steingefügten Theaterbau	120
3.4.2 Die Kölner entdecken ihre Liebe zum musikdramatischen Theater	125
3.4.3 Das erstaunliche Repertoire der ambulanten Theatergesellschaften	128
3.5 Das Konzertorchester	131
3.5.1 „Concerto“ als Musikgattung – „Concert“ als Veranstaltungsform	131
3.5.2 Vorformen des Konzerts in Köln	132
3.5.3 Das „Öffentliche Konzert“ – Gründung der „Musicalischen Academie“	134
3.5.4 Die Konzerte der Musicalischen Academie unter Leitung der Dom- und Ratskapellmeister	139
3.5.5 Weitere Konzertveranstalter neben der Musicalischen Academie	143
4. Zusammenfassung und Ausblick	146
5. Das Orchester unter den Dom- und Ratskapellmeistern Grieffgens, Rosier, Eltz, Schmittbaur, Kaa	146
5.1 Die Domkapelle – „das Orchester in Köln“	146
5.2 Die Domkapelle unter Caspar Grieffgens	147
5.3 Die Dom- und Ratskapelle unter Carl Rosier (1700–1725)	148
5.3.1 Chronik (1701–1725)	151
5.4 Die Domkapelle unter Theodor Eltz (1725–1770)	163
5.4.1 Chronik (1726–1774)	164
5.5 Die Domkapelle unter Joseph Aloysius Schmittbaur (1775–1777)	193
5.5.1 Chronik (1775–1777)	195
5.6 Die Domkapelle unter Franz Ignaz Kaa (1777–1805)	199
5.6.1 Chronik (1778–1793)	200
IV. Köln unter der Trikolore (1794–1814)	218
1. Notzeiten für das Orchester	218
2. Die wirtschaftlichen Einbußen für das Orchester	219
3. Das Orchester bei den Revolutions- und Nationalfesten	222
4. Das vorläufige Ende der Dommusik	225
5. Das Schicksal weiterer Musikstiftungen	231
5.1 Die Pfarrei der 1. Sektion St. Peter legte folgenden Etat vor	231
5.2 Paroisses Succursales (Filial-Pfarrkirchen) der 2. Sektion	231
5.3 Die 3. Sektion, der Sprengel um die Pfarrkirche St. Columba, legte folgenden Etat vor	232
6. Musikausgaben aus den Budgets der Kirchenverwaltungen („Fabriquen“) für die Jahre 1804–1813	233
6.1 Dom-Etat	242
6.2 Concernant l'église Succursale de S. Martin à Cologne	243
6.3 L'Église succursale S. Cunibert de Cologne	244
6.4 Etat der Jesuiten	244
7. Beginn der evangelischen Kirchenmusik in Köln	245
8. Die Dommusik nach der Auflösung der Stiftungen	246
8.1 „Verein der Dommusiken und Liebhaberconcerte“. Die Reorganisation der Dommusik	248
8.1.1 Bernhard Joseph Mäurer	249
8.1.2 Gründung des „Konservatoriums“	250
8.1.3 Die de Groote'sche Stiftung	251

8.1.4 Armenabgabe von den Konzerteinnahmen	251
8.2 Einrichtung der „Domkirchen-Musik-Verwaltung“	253
8.2.1 Carl Leibl	262
8.2.2 Erich Verkenius	264
8.3 Das reorganisierte Domorchester nach 1826 bis zu seiner Auflösung 1863	264
9. Das Theaterorchester	271
9.1 „Streikdrohung“ des Theater-Orchesters	281
10. Die Neuorientierung des Konzertwesens noch während der französischen Besatzung	284
10.1 Die Musikalische Gesellschaft	285
10.1.1 Die Musikdirektoren und ihre Stellvertreter	297
10.1.2 Tagungsstätten der Musikalischen Gesellschaft	298
10.1.3 Konzerte nach dem Protokollbuch der Musikalischen Gesellschaft	299
11. Chronik des Musiklebens während der französischen Besatzungszeit (1794–1814)	305
11.1 Liste der im Einwohnerverzeichnis (EV) von 1811 genannten Musiker	335
12. Chronologische Orchestertabelle über die personelle Entwicklung des hiesigen Orchesters	341
Abkürzungen und Sigla für die Orchestertabelle	343
V. Das Orchester im preußischen Köln	375
1. Das Ende der französischen Besatzung. Der Einzug der Preußen in Köln	375
1.1 Die preußischen Militärkapellen	377
1.2 Militärkapellen in der Kölner Garnison bis Ende des I. Weltkrieges	379
1.2.1 Stabshoboisten und Musikmeister	380
2. Chronik 1814–1821	383
3. Die Niederrheinischen Musikfeste	389
4. Die Gründung des Singvereins im Jahre 1820	392
5. Das erste Niederrheinische Musikfest in Köln von 1821	395
6. Chronik 1822–1827	404
6.1 Zur Geschichte des Domhofs	408
7. Das Theater nach 1814	410
7.1 Die Armenabgabe	411
7.2 Das erste stehende Theater in Köln unter Ringelhardt (1822–1832)	413
7.2.1 Das Opern-Repertoire von 1822–1832 unter der Direktion von Ringelhardt	414
7.3 Abriss und Neubau des Schauspielhauses im Jahr 1829	417
8. Die Concert-Gesellschaft von 1827	419
8.1 Der Orchester-Pensionsfonds der Concert-Gesellschaft	424
8.1.1 Einzahlungen der Concert-Gesellschaft in den Pensionsfonds seit 1841 (lt. Kassa-Buch)	426
8.2 Die Concert-Gesellschaft in den Jahren von 1827–1835	427
8.2.1 Das Niederrheinische Musikfest 1835 in Köln	432
9. Die Einrichtung des Amtes eines städtischen Kapellmeisters	439
9.1 Kölns erster städtischer Kapellmeister Conradin Kreutzer	446
9.1.1 Das Kölner Quartett	451
9.2 Der Städtische Kapellmeister Heinrich Dorn	456
9.2.1 Dorn scheidet als Theaterkapellmeister unter Spielberger	458
9.2.2 Dorn gründet die „Rheinische Musikschule“	459
9.3 Statuten für einen zu schaffenden „Konzert-Verein“	460
9.4 Das Niederrheinische Musikfest von 1844	463
9.5 Neues Statut der Concert-Gesellschaft	467
9.5.1 Das Deutsch-Flämische Sängerfest von 1846	469
9.5.2 Das Niederrheinische Musikfest 1847	469
9.5.3 Dorns Berufung zum Hofkapellmeister in Berlin	472
10. Das Theaterorchester von 1832–1850	475
10.1 Das Theater unter Leitung des Theater-Aktien-Vereins 1832	475

10.2 Das Theater unter der Direktion von Julius Mühling 1833–1837	475
10.3 Die Theaterdirektion unter Köckert 1837–1840	477
10.4 Die Theaterdirektion unter Spielberger 1840–1846	478
10.4.1 Etat des Theaterorchesters 1840/41	484
10.4.2 Opernspielplan unter Spielberger von 1840–1846	485
10.5 Das Kölner Theater unter der Direktion von Carl Beurer (1846/47)	487
10.6 Theaterdirektion unter Eduard Gerlach (1847–1850)	487
10.6.1 Opernspielplan des Theaterdirektors Eduard Gerlach (2.9.1847–1.5.1850)	488
11. Das Konzertorchester in der Ära Hiller (1849–1884)	489
11.1 Der städtische Kapellmeister Ferdinand Hiller	489
11.1.1 Hiller beginnt seine Kölner Tätigkeit	493
11.1.2 Wiedereröffnung der Rheinische Musikschule unter Hiller	493
11.3 Hillers missglückter Ausreißversuch nach Paris 1851/52	495
11.3.1 Weber leitet die Gesellschaftskonzerte 1851/52	497
11.4 Theaterdirektor Friedrich Spielberger 1852/53	498
11.5 Hiller wieder in Köln	498
11.5.1 Kammermusik-Soireen im Hotel Disch 1853	502
11.6 Theaterdirektion unter Ferdinand Roeder (1853–1855) und Friedrich Kahle (1855–1858)	502
11.7 Ein neuer Versuch zur Gründung des „städtischen Orchesters“ 1855	503
11.7.1 Statuten-Entwurf 1856	505
11.8 Der neue Konzertsaal im Gürzenich 1857	509
11.8.1 Beginn der „Gürzenich-Konzerte“	511
11.9 Theaterdirektor Everhard Theodor L'Arronge (1858–1863)	514
11.9.1 Theaterbrand 1859	514
11.9.2 Die Konsequenzen für das Orchester aus dem Theaterbrand 1859	514
11.9.3 Das neuerbaute Theater in der Komödienstraße von 1862	521
11.9.4 Honorarlisten der Concert-Gesellschaft von 1862 bis 1896	522
12. Das Ende der Domkapelle	524
12.1 Theaterdirektor Moritz Ernst (1863–1869)	526
12.1.1 Der Konzertwinter 1863/64	526
12.2 Statut des Kölner Stadtorchesters von 1864/65	527
12.2.1 Das Statut des Orchester-Vorstandes	531
12.2.2 Der Konzertwinter 1864/65	532
12.3 Statuten für die Orchester-Pensionskasse von 1865	533
12.3.1 Gewährte Unterstützungen von 1841–1858 und Pensionen seit 1862	535
12.4 Das Theater- und Konzertorchester in den Jahren 1865–1870	536
12.4.1 Theaterbrand von 1869	540
12.5 Theaterdirektion unter Franz Kullack (1869–1872)	541
12.5.1 Statut der Concert-Gesellschaft in Köln	544
12.5.2 Reglement für den Concert-Chor	546
12.5.3 Das neue Theater in der Glockengasse 1872	551
12.6 Theaterdirektion unter Heinrich Behr (1872–1875)	552
12.7 Theaterdirektion unter Moritz Ernst (1875–1881)	556
12.8. Theaterdirektion unter Julius Hofmann (1881–1903)	565
12.8.1 Contract	566
12.8.2 Sustentationsfonds des Orchesters des Kölner Stadttheaters	568
12.8.3 Pensions-Anstalt für das Stadtkölnische Theaterorchester	572
12.8.4 Die Kölner Oper nach 1881	577
12.9 Die Demission Hillers	578
13. Das Orchester unter dem städtischen Kapellmeister Franz Wüllner (1884–1902)	585
13.1 Wüllners erste Spielzeit	587
13.1.1 Richard Strauss	588
13.1.2 Das Konservatorium unter Wüllners Direktion	589

13.1.3 Hillers Tod	590
13.2 Wüllners Kampf für die Verstadtlichung des Kölner Orchesters	591
13.2.1 Wüllners Sommerunternehmen	594
13.2.2 Wüllners zweiter Anlauf zur Verstadtlichung des Orchesters	601
13.2.4 Geburt des „Schmerzenskindes“ – „Städtisches Orchester“	608
VI. Das nunmehr „Städtische Orchester in Köln“	621
1. Der ständige Kampf der städtischen Musiker gegen den Rückstand in der Besoldung	624
1.1 Abgänge von Mitgliedern aus dem städtischen Orchester nach 1889	626
1.2 Gehalts-Nachweis der Mitglieder des Städtischen Orchesters für 1903	631
2. Der Witwen- und Waisen-Fonds	636
3. Die Krankenkasse	643
4. Die künstlerischen Erfolge	650
5. Das neue Stadttheater am Habsburger Ring	657
6. Der städtische Kapellmeister Fritz Steinbach	659
6.1 Ende der Theaterdirektion von Julius Hofmann	661
6.2 Theaterdirektion unter Otto Purschian 1903/04	662
6.3 Purschian gegen Steinbach	663
6.4 Steinbachs Antrittsjahr	665
6.4.1 Otto Lohse und Max Martersteig	667
6.4.2 Opernfestspiele 1905–1914	669
6.4.3 Gastspiel des Gürzenich-Orchesters in Brüssel vom 16. bis 18. Juli 1910	671
6.5 Das Ende der Ära Lohse/Martersteig	672
6.5.1 Das 84. Niederrheinische Musikfest von 1907	674
6.5.2 50 Jahre Gürzenich-Konzerte (1857–1907)	675
6.5.3 Konzertmeister Heinrich Anders	676
6.5.4 Orchesterjubiläum 1888–1913	676
6.5.5 Das 89. Niederrheinische Musikfest von 1913 im Opernhaus	679
6.5.6 Orchesterverstärkung oder zweites städtisches Orchester?	682
6.6 Steinbach legt alle seine Ämter nieder	684
6.6.1 Konzertsaal-Nöte	687
6.7 Kriegsjahre 1914–1918	689
7. Hermann Abendroth (1915–1934)	692
7.1 Kriegsende 1918	696
7.2 Da Capo: zweites Orchester oder Verstärkung?	697
7.2.1 Überlastung des Orchesters – Dienstfreie Abende	701
7.2.2 Einspartendenzen – Abbaugespenst	701
7.2.3 Das Inflationsjahr 1923	703
7.3 Einweihung der Großen Halle auf dem Messengelände im Rheinpark Köln-Deutz	704
7.3.1 „Städtischer Kammermusiker“	705
8. Nachfolger von Otto Klemperer wird Eugen Szenkar	706
8.1 Die Orchesterschule	710
8.2 Ein Jahrhundert Concert-Gesellschaft zu Köln (1827–1927)	711
8.2.1 25 Jahre Opernhaus am Ring	712
8.3 Gastspielreise nach Wien 1928	713
9. Gehalts- und Personalabbau 1931	714
9.1 Strawinsky im Gürzenich	716
9.2 Nathan Milstein, Bronislaw Hubermann, Jascha Heifetz	717
10. Die „Gleichschaltung“ der Concert-Gesellschaft	718
11. Abendroth muss gehen	720
11.1 Übergang und Abgesang	724
11.2 Oper 1933–1944	724

12. Interregnum mit Gastdirigenten	726
13. Vertrag mit Eugen Papst	726
13.1 Orchesterjubiläum 1938	728
13.2 Drohende Rückstufung des Orchesters	730
13.3 Änderungen in der Concert-Gesellschaft	730
13.4 Kriegsjahre 1939–1945	731
VII. 1945 – Wiederaufbau inmitten einer trostlosen Trümmerlandschaft	733
1 „Wiedererkennen“ durch Musik	735
1.1 Konzert und Theater finden sich in der Aula wieder	737
1.2 Der neue Orchester-Vorstand beginnt mit Elan	738
1.3 Zusätzliche Aufgaben als „Rundfunkorchester“ für den NWDR	739
1.4 Aufstieg in die Sonderklasse	741
2. Wand „Städtischer Generalmusikdirektor in Köln“	741
2.1 Das Aus für die Concert-Gesellschaft	742
2.2 Papst meldet sich zurück	743
2.3 Letztes Wiedersehen mit Abendroth	746
2.4 Geben und Nehmen – Wand und sein Orchester	747
2.5 „Höher geht’s nimmer“	750
2.6 Reiselust und -lorbeer	751
2.7 Wands enttäuschender Rückzug von der Oper	752
2.8 Stimmungsschwankungen	754
4. Das neue „Große Haus“ am Offenbachplatz	762
4.1 Der „Tröte-Amtmann“ – Eine unmusikalische Begleitmusik	768
4.2 Orchesterjubiläum 1963	775
5. Zwischenspiel	787
5.1 Die Aufstockung des Orchesters	791
5.2 Hampe und Pritchard in der Oper	794
6.1 Orchesterjubiläum – 100 Jahre in städtischen Diensten	800
6.2 Vertragsbruch	804
6.3 James Conlon – der „General“ auf zwei Stühlen	805
6.3.1 Operngastspiel in Japan 1992	806
6.3.2 Zemlinsky auf CD	806
6.3.3 Umbenennung des Orchesters	807
6.3.4 Orchesterabbau	809
6.3.5 Oper – Quo vadis?	809
6.3.6 Anno Domini MM – Ausblick	811
Die Chef-Dirigenten des Konzertorchesters der Winterkonzerte 1807–1840	812
Die Städtischen Kapellmeister und Gürzenich-Kapellmeister	812
VIII. Nachtrag	816
Quellenverzeichnis	821
a) Verzeichnis der benutzten Archive und Archivalien	821
b) Abkürzung häufig zitierte Quellen und Literatur	824
Literaturverzeichnis	825
Abbildungsverzeichnis	832
Die Mitglieder des Gürzenich-Orchesters im Jahre 2007	837